

# Einladung und Programm

des

Königlichen Conservatoriums der Musik zu Leipzig

zur Nachfeier des Geburtstages seines erhabenen Protector's

Sr. Majestät des Königs Albert

Freitag, den 24. April 1896

im Institutsgebäude.

Anfang 5 Uhr.

**Concert** für 2 Hörner, 3 Oboen, Fagott, concertirende Quart-Geige, mit Begleitung des Streichorchesters (F dur) von J. S. BACH.

Allegro. Adagio. Allegro. Menuetto.

**Andante** aus der IV. (romantischen) Symphonie (Es dur) für grosses Orchester von A. BRUCKNER.

**Solostücke** für Pianoforte . . . . . Fräulein *Margarethe Schmidt*  
a) **Sonetto del Petrarca** von F. LISZT. aus Leipzig.  
b) **Scherzo** (B moll) von F. CHOPIN.

**Lieder** mit Pianoforte . . . . . Fräulein *Vida J. Jolly* aus  
Pianoforte-Begleitung: Herr *Arthur Jentsch* aus Löbau i/S. Cassel.

a) **Es hat als Kind mich stets gefreut** von HANS SITT.

Es hat als Kind mich stets gefreut,  
Wenn ich das blaue Veilchen sah,  
Dann rief ich froh und jubelnd aus:  
Nun ist der Frühling wieder da!

Wenn ich als Kind hinauf geschaut  
Zur schönen blauen Himmelsfern',  
So ward mein Herz der Andacht voll  
Und betete zu Gott dem Herrn. —

Und heute schau' ich glückbeseelt  
In blaue Augen gluthenvoll,  
Und heute weiss es nicht mein Herz,  
Ob's beten oder jubeln soll.

*Emil Rittershaus.*

b) **Die Mainacht** von JOH. BRAHMS.

Wann der silberne Mond	Ueberhüllet vom Laub
Durch die Gesträuche blinkt,	Girret ein Taubenpaar
Und sein schlummerndes Licht	Sein Entzücken mir vor;
Ueber den Rasen streut,	Aber ich wende mich,
Und die Nachtigall flötet,	Suche dunklere Schatten,
Wandl' ich traurig von Busch zu Busch.	Und die einsame Thräne rinnt.

Wann, o lächelndes Bild,  
Welches wie Morgenroth  
Durch die Seele mir strahlt,  
Find' ich auf Erden dich?  
Und die einsame Thräne bebt  
Mir heisser die Wang' herab. *Ludwig Hölty.*

c) **Es blinkt der Thau** von ANT. RUBINSTEIN.

Es blinkt der Thau in den Gräsern der Nacht,	O Lenz, wie bist du so wunderschön!
Der Mond zieht vorüber in stiller Pracht,	In dem blühenden Rausch dahin zu geh'n,
Die Nachtigall singt in den Büschen,	Am Arm seine zitternde Liebe,
Es schwebt über Wiesen ein Dämmerchein,	Mit dem ersten Kuss in dem Himmelsraum,
Der ganze Frühling duftet hinein,	Und fest zu glauben im thörichten Traum,
Wir beide wandeln dazwischen.	Dass es ewig, ewig so bliebe!

*G. v. Boddien.*

d) **Niemand hat's geseh'n** von CARL LÖWE.

Die Trepp' hinunter geschwungen komm' ich in vollem Lauf,  
Die Trepp' empor gesprungen kommt er und fängt mich auf,  
Und wo die Treppe so dunkel ist, da haben wir uns geherzt, geküsst,  
Und Niemand hat's geseh'n.

Ich komm' in den Saal gegangen, da wimmelt's von Gästen bunt,  
Wohl glühten mir die Wangen, wohl glühte mir der Mund,  
Ich meint', es sähe mir's jeder an, was wir da mit einander gethan.  
Doch Niemand hat's geseh'n!

Ich musst' hinaus in den Garten und wollte die Blumen seh'n,  
Ich konnt' es nicht erwarten, in den Garten hinaus zu geh'n,  
Da blühten die Rosen überall, da sangen die Vöglein mit lautem Schall,  
Als hätten sie's geseh'n.

**Festouvertüre** für grosses Orchester (Op. 50) von R. VOLKMANN.

Einlass halb 5 Uhr. — Anfang 5 Uhr. — Ende 6½ Uhr.

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt. Dasselbe ist an der Hauptthüre entfaltet vorzuzeigen.

Das Direktorium des Königl. Conservatoriums der Musik.

➡ **Kinder unter 14 Jahren haben nicht Zutritt.** ➡

Das Belegen der Plätze, um diese später Kommenden zu sichern, ist nicht gestattet.